Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand M Amtsblatt der Min Stad, Brandach

Erscheint täglich

mit Musnahme ber Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Zeile oder beren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Beile 30 Pfg.

Er. 302

Derantwortlicher Redafteur: Il. Zemb.

Ferniereth-Anichiuh IIr. 20. Politicheckkoute Frankfurt a. III. IIr. 7029.

Drud und Derlag ber Buchbruderei von II. Cemb in Braubach a. Rhein,

Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Mittwoch, den 29. Dezember 1915.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und ein-

mal "Kalender."

Ge; Saftsttelle : Friedrict trage nr. 13.

Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

rch die Doft bezogen viertel. at jährlich 1,50 2Mf.

derfelben frei ins Baus ge-11 liefert 1,92 211f.

25. Jahrgang.

Hntwort aus frankreich.

Die Tage der Friedensbotichaft sind vorübergegangen, ohne daß der Lärm der Wassen auch nur zeitweise verstummte. Alle Weihnachtswünsche der Christenbeit sind nicht imstande gewesen, auf die Gesinnungen der mitelinander im Kriege lebenden Böller auch nur den geringsten Eindruck zu machen; auf Kampf und Sieg ist nach wie vor ihr ganzes Sinnen und Trachten gerichtet, so sehr der Bapst auch über diese dartherzigseit klagen, so sehr wahre Brömmigseit über sie trauern mag. In Deutschland sind nicht bloß unverdindliche Friedensgedete zum dimmel emporgestiegen; der Kanzler hat vor der ganzen Welt sich bereit erklärt, ernsthaste Friedensvorschläge entgegenzunehmen. Alber der Chor des Hasses, der uns von allen Seiten umgibt, antwortete nur mit wilderen Dohn- und Sekrussen, die Weusscheichschlächterei muß also ihren Fortgang nehmen, auf die der oderste Seesendirte der katholischen Menschbeit in seiner Weihnachtsansprache an das Kardinalskollegium mit so ditteren Worten hinweist. Es gibt auch Leute bet uns, die es lieben die Regierungen umd das, was sie die herrschenden Klassen nennen, sür den Krieg oder doch wenigstens sür seine Dauer verantwortlich zu machen. Eine Antwort aus Frankreich, die ihnen sehr zuteil geworden ist, wird sie darüber vielleicht eines besieren des lieben.

worden ist, wird sie darüber vielleicht eines besseren de lehren.

Reben dem alten Federhelben und Ministerstürzer Clemenceau schenkt die össentliche Meinung der Republik zurzeit wohl keiner anderen Stimme größere Aufmerksamfeit als dersenigen Gustav Oerve's. Schemals ein antimilitaristischer Gesimmungsgenosse der Liebknecht'ichen Richtung, ist er nach längeren Gesängnisstrassen völlig gebessert und bekehrt an seinen Schreibisch aurückgesehrt. Er kreiste seinen überradikalen Aufpuh entschlössen ab, gründer sich ein eigenes Blatt, die "Guerre Soziale", und wurde in überrasichend furzer Beit einer der tatkröstigsten Borkänwser des dirgerlich sozialistischen Regiments wie es nun schon seit geranner Zeit in Frankreick am Ruber ist. Ebenso gut wie Briand, Biviani und Dillerand hätte auch er seinen Bosten als Sozialistensührer mit einem besliedigen Ministerssest gechullebrer, dinnen, so gründlich war er, der ehemalige Schullebrer, dinnen, sogründlich war er, der ehemalige Schullebrer, dinnen Jahr und Tag in die Rolle eines Staatsmannes dineingewachsen. Indessen, da man seiner augenblicklich nach nicht bedurfte, war er eifrig darauf bedacht, sich sin spätere Berwendung einen Besädigungsnachweis zu erwerben. Mit viel Geist und noch nicht Reidenschaft seine Besädigungsnachweis zu erwerben. Mit viel Geist und noch nehr Leidenschaft seite er sich an die Spize der Ariegstreiber, und wo er Unzeichen von Schwäcke oder Mübigkeit, von Irrümern oder Unschaft, da griff er schomungslos zu, um mit der Feder zu belsen, wo das Schwert ihm zu versagen schien. Für das, was die dummen Deutschen die den Reihen wir internationalem Sozialbenokraten im Augendassen ihm erter internationalem Sozialbenokraten im Augendassen um den Krieg zu verhindern, daben nund kanken, nicht etwa um den Krieg zu verhindern, ondern um Frankreich und soch nicht gebabt, Kevolution zu machen, nicht etwa um den Krieg zu verhindern, ondern um Frankreich und seinen Berbünderen den Sieg su machen, nicht etwa um den Krieg zu verhindern, sondern um Frankreich und seinen Berbündeten den Sieg zu erleichtern. Da sie statt bessen, wie kein Mensch mit derminstigen Sinnen es anders erwartet batte, aur Ber

nen.

04

(files I M

38

teidigung ihres Baterlandes die Waffen ergriffen, galten sie in den Augen Herve's fortan nur noch als Berrcäter an der heiligen Sache des Sozialismus, als Feiglinge und Dummföpfe, mit denen er umsprang wie mit sipengebliebenen Böglingen der untersten Bolfsschulkfasse, sein Urteil blied gleich hart und grausam, als die Gruppe Liedinecht sich von der deutschen sozialdemokratischen Gesamtpartet abzulösen begann, und er fand für Liedinecht nicht weniger ungenössische Kosenamen als für Scheidemann und Südekum. Run hat die Minderheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion die neuen Kriegskredite abgelehnt und dassir össenlich eine Rechtsertigung zu geden gesucht. Herve's Antwort darauf ist von klassische Urteils dazu:

dreibt dazu:

Indem ich den alten Namen aufgebe, will ich den Bruch unterstreichen zwischen unterem französischen Sozialismus, der zu seinen ruhmreichen Aberlieferungen zurücksehrte, und dem deutschen Sozialismus, der intellektuell und moralisch Bankrott machte. Ich will diffentlich zum Ansdruck dringen, daß die Klerikalisten wie die Reaftionarsten von uns mehr Baterlandsliebe süblen, da sie den Krieg dis zur Ausrottung des preußischen Militarismus wollen, als die Pieudo-Sozialisten von Bimmerwald, die auscheinend einen deutschen Frieden anzunehmen gewillt sind. Darum wähle ich einen Namen, der unseren Willen und unsere Gewisheit auf den Sieg ausspricht; vom 1. Januar ab heißt die "Guerre Sociale" — "La Bictoirel" — "Der Sieg!"

heißt die "Guerre Sociale" — La Bictoire!" — Der Sieg!"

Ein echt französischer Scherz, wenn man will; eine pomphafte Geste, die schön aussieht, nichts kostet und vielleicht etwas eindringt. Ungesähr ein Seitenstüd zu der berühnten "Siegesanleihe", mit der man wochenlang landauf und landab fredsen ging und die doch mur rund 14 Milliarden Frank im ganzen und darunter nur etwa 6 Milliarden Bargeld eindrachte. Aber in Wirklickseit doch mehr als das. Wir haben hier die ganze hochmütige Unwersöhnlichseit vor uns, mit der auch weite Teile des französischen Bolkes allem, was deutsch ist, gegenüberssehen und die sich um so hartnäckiger in ihrem Figenstüm verbeißen, je unüberwindlicher sich der verhaßte preußsche Williarismus erweist. Unter dem deutschen Frieden, den Herrschoft, auf die angeblich unser Sehnen und Trachten gerichtet ist; man bentt dabei nur an einen Frieden ohne Almezionen, in dem auch die deutschen Sozialisten das Gesichten, in dem auch die deutschen Sozialisten das Gesichten, in dem auch die deutschen möchten. Aber das Elsak-Rothringen an Frankreich zurücksällt, das versieht sich für den Franzosen so senschen. Anmerion ist nur der Länderzauwachs, auf den Deutschland etwa Anspruch erhebt. La Wictoire ist allerdings vorläusig immer noch auf deutscher Seite, aber was hurze Van kan ündert den Namen eines Kanmpslattes, läst Sozialismus Sozialismus sein und kann sich damit wenigstens eine Beitlang einbilden, einen wirklichen Seig über die geistig und moralisch dankrotten deutschen Seignamagsgenossen den Beitlang einbilden, einen wirklichen Seig über die geistig und moralisch dankrotten deutschen Seignamagsgenossen den von einst errangen zu haben.

Der Krieg.

In den Beibnachtstagen war die Gesechtstätigkeit auf allen Kriegsschauplätzen sehr gering. Die Kürze der deutschen amtlichen Mitteilungen ist ichon außerlich ein Anzeichen

Der deutsche Generalstabsbericht. Grofied Sauptquartier, 27. Dezember.

Weftlicher Kriegsschauplag.

Ein von ben Franzosen nordöstlich von Neuville vor unserer Stellung gesprengter Trichter ist von um3 besett. Eine feindliche Sprengung auf der Combres-Höhe richtete nur geringe Beschädigungen an. Sonst feine Ereignisse von

Ditlicher und Baltan-Rriegeschauplat. Richts Renes.

Dberfte Beeresleifung. Amtlid burd bas 28. 2. 9.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht.

Umtlich wird verlautbart: Bien, 27. Desember. Ruffifder Kriegsichauplas.

Die Lage ift unveränbert. Stalienifcher Rriegefchauplat.

Die Tätigkeit ber italienischen Artillerie gegen die Tiroler Sübfront war gestern wieder ledhafter. Bei einem Gesechte, das auf den östlichen Begleithöhen des Etschtales süblich Rovereto stattsand, verlor der Gegner zweihundert Mann an Toten und Berwundeten. An der Jonzostont vereinzeltes Geschüßseuer.

Süböftlicher Rriegefchauplay.

Reine befonderes Breigniffe. In Bjelopolje wurden bisher an Beute fünftausend vierhundert Sandsenerwassen eingebracht. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der Anfturm der Senuffi.

liber die Kämpfe swischen den Engländern unter Oberst Gordon und Arabern in der Gegend von Matruh, dillich Tripolis, die schließlich zur Ansgade des wichtigen Dafens Solum durch die Engländer führten, wird ans bem türkischen Sauptquartier weiter berichtet:

Die Rrieger bes Scheits ber Cenuffen feben in mehreren Kolonnen ihre Angriffe gegen bie Englander in Agypten erfolgreich fort. Die Gegend von Siba wurde vollständig von Englandern gefäubert. Eine Kolonne, die an der Kliste vorrückte, griff die Ortschaft Watruh, 24 Kilometer östlich von Solum, an. In dem Rampfe murbe ber Rommanbant von Matruh und breihnnbert englifche Colbaten getotet. Der Reft ber Feinde floh gegen Diten.

Die muselmanischen Arieger erbeuteten bei Solum und Matruh von den Engländern zwei Feldfanonen, eine Menge Artilleriemunition, zehn Automobile, von denen brei gepanzert sind, und eine Menge Ariegsmaterial.— der Golf von Solum an der Grenze awischen Arivolis

Brembe. ... das 3hr Gafer getan?" fragte ber

"Ia, das hat er getan und der andere mit ihm. Aber was ift Ihnen benn? Ich glaube, ich habe zu lange ge-fcmatt?"

"Nein", sagte der und fuhr sich mit den Handen über die Stirn und die Schläfen und über die Augen. "Nein, im Gegenteil, fahren Sie fort. Es war nur ein leichter Anfall von Schwindel. Und . . . wo ist Ihr Bater und . . . wer ist er?"

"Jest ist er noch in der Stadt, aber er kommt heute abend mit dem andern beraus. Er hat es mir eigens durchs Telephon sagen lassen. Das tut er sonst nie." "Und . . wie heißt er?" "Ber? Mein Bater? Ionathan, Ionathan Berglin. Und sein Bartner, den ich heiraten soll, heißt Balier. Karl Baller . ." "Berglin!" schrie da der Fremde auf und sprang auf "Berglin und Balser! . . und . . wie hat der Mann ge-heißen . . der . . der sich . . das Leben genommen hat?" Ganz entsett sah sie ihn an: "Franz Dertwig", hauchte sie beinahe unhörbar.

beinahe unhörbar. Da quoll ein Schluchzen aus des Mannes Bruft und er schlug die Hande vors Gesicht und sank auf seinem Sessel

Mein Gott, was ist Ihnen? Was ist dem geschehen?"
Wit tränenüberströmtem Blid sab er zu ihr auf. Biel
ist geschehen", sagte er und drückte wie frampshaft ihre dand,
die sie ihm nicht zu entziehen wagte. "Sehr, sehr viel ist geschehen. Ein Mann ist tot, ein anderer aber wurde zum Leben wiedererweckt. Du, du mein Kind hast diesen Mann
ins Leben zurückgerusen und hier, dier schwört er dir, daß er
treu und fest zu dir halten wird. Du aber, du halte auch fest
an dem Märchenschloß deines Lebens, dem die Liebe hat dier
ihren Einzug gehalten und die Liebe darf aus ihm nicht vertrieben werden. Salte sest, balte sest an dem Schlosse deines
Glückes."

Fortjegnug folgt.

Im Märchenschloß.

Roman aus der Reiegszeit von A. v. Gaffro n.

Sie machte eine Bause und fuhr dann fort: Das Hänschen hier wurde noch gebaut, als das ganze Belande hier dem roten Brinzen gehörte. Bon seinem Erben Selande hier dem roten Brinzen gehörte. Bon seinem Erben kat es mein Bater gesaust. "Bu Spekulationszweden." Der miz Bebaumgsplan ist schon entworsen. Die ganze Närchempracht hier soll verschwinden, und es sollen hier berade Straßen entstehen und rechts und links die schrecklichen Billen mit ihrem vornehmen Stud und dem probigen Beilt, der in ihnen herrscht! Können Sie sich eine größere Entheiligung denken? Dh. wie glüdslich war ich, als ich das liebe, kleine Häuschen? Dh. wie glüdslich war ich, als ich das liebe, kleine Häuschen entbeckte und ich ganz verstohlen, aus der Kumpelkammer des Dachbodens Stück für Stück des einsahen Hauschen Hater ist übrigens meist mur Sonntags zu Haus. Mie dater ist übrigens meist mur Sonntags zu haus. An den übrigen Tagen hat er zu ihm. Für sich, nicht für die anderen. Uch; und was gäbe es für die anderen alles in fan!"

allnd so ist dieses Haus Ihr ausschließlicher Besit umb mie kommt jemand ber, um Sie zu stören."

Lim mich zu stören? Nein. disher noch nie. Daß aber koch lemand kommt, das haben Sie ja gestern gesehen." Und kieder huschte das Rot über ihre Wangen. "Er ist ein kieder Wensch", suhr sie fort, "und ich glaube gerade derum will der Kater nichts von ihm wissen. Er heißt derhert. Ist der Rame nicht hübsch? Und ich bad ihn so lieb, wie er mich. Und eines schönen Tages, wenn es da unden nicht länger mehr aussuhalten ist, kanse ich auf und danon. Nit ihm natürlich. Seine Mutter erwartet mich ban und ebe Herbert wieder ins Feld zieht, macht er mich son und ebe Herbert wieder ins Feld zieht, macht er mich seiner Frau."

"Bar er benn ichon im Felbe ?" frogte ber ber auf bas

Beplauder hörte, wie Kinder den Dtärchen zuhören, die man ihnen erzählt. Denn für ihn war ja das alles eine fremde, pielleicht auch nur jeht fremdgewordene Welt. Eine Welt poller Reiz, in der er gewollt hätte, auch mitleden zu der Fin.

poller Reiz, in der er gewollt bätte, auch mitseben zu dürsen.
"Bas wird aber Ihr Bater dazu sagen, vor dem Sie
sich so sehr fürchten?"
"Bater wird's erst ersahren, wenn es zu spät ist. Was
soll er dann noch sagen. Was tut es, wenn eine Spekulation
schlichlägt und hundert andere gelingen?"
"Bas Sie da aussprechen ist dart, liedes Kind."
"Aber die Wahrheit. Er will, daß ich einen anderen
beirate. Schon weil der sehr reich ist. Es ist sein Kompagnon,
und das "Geschäftsinteresse" erfordert diese Deirat. Daß aber
in anderer zu den Träumen meines Märchenschlosses gehört,
das weiß er nicht. Das darf er nicht ahnen, sonst wird mir,
p wie alles, auch das noch genommen."
"Urmes Kind", sagte er.
"Warum arm, wo ich soviel Elnich dier oden gehunden
habe? Da gibt's viel ärmere als mich. Aber wie komme
ich dazu, Sie mit den Kümmernissen auch meines Ledens
noch zu beschweren?"
"Ie mehr Sie mir erzählen, desto mehr freue ich mich,
besto tieser ist der Blick, den ich in Ihre prachtvolle Seele
machen sam."

"Loben Sie mich nur nicht zu sehr. Denn ist eine Tochter zu loben, die vor ihrem Bater Grauen empfindet, weil er etwas getan hat, was er für vollkommen recht und richtig hält, was kunsmännisch vielleicht auch erlaubt sein mag, obwohl ich's nicht glaube? . . Ist eine solche Tochter zu loben? Und ich, ich soll den Ritschuldigen an dieser Tat zum Manne nehmen! Rie, nie, eber gebe ich mir den Tod." "Was war denn das Furchtbare?" fragte er lächelnd das

"Was war denn das Furchtbare?" fragte er lächelnd das Mädchen. "Oh, lachen Sie nicht. Ich kenne nichts Schrecklicheres als einen Menschen, der gewirkt und gestredt und in lauterer Arbeit sich eine Stellung geschafft hat, heimtücksich zu rumieren und so zu versolgen, daß er verzweiselt, zum Selbst-mord getrieben wird."

und Agupten gelegen, war bekanntlich von den Englandern während bes italienisch-türkischen Krieges als Bollwerk für die westägsptische Grenze in aller Stille besetzt worden.

Englifche Bebrängnis an ber Graffront.

Wie bas türkische Hauptquartier berichtet, macht bie türkische Umsassungsbewegung an der Irakfront gegenüber dem bei Kut el Amara bedrängten Feind von allen Seiten erfolgreiche Fortschritte; die Beschießung der Stellung und der Borräte des Feindes in Kut el Amara hat gute Er-

550000 Mann englifche Gefamtberlufte.

Amtlich wird aus London mitgeteilt, daß die Berlufte ber Briten auf allen Kriegsschauplägen bis zum 9. Dezember

Mn Mannfchaften 119923 tot, 338758 verwundet, 69546 bermifit, an Offigieren 7367 tot, 13365 bermunbet,

2149 bermift. Wenn auch unter diesen Biffern die weißen und fardigen kolonialen hilfsvölker die Träger der Hauptlast find, so hat doch auch das britische Mutterland harte Ber lufte gemig erlitten, um bie Ariegotrauer auch am eigenen Beibe empfindlich au fpuren.

Roln, 27. Dez. Wie von ber hollandischen Grenze mit-geteilt wird, find vor Boulogne zwei englische Truppen-transporte untergegangen. Sie fanten in ber Racht bes Kleine Kriegspoft.

20. Dezember. Bern, 27. Dez. Eco be Baris" gufolge febrte General Caftelnau von Aiben nach Baris gurud.

Bardtoje Sfelv, 27. Des. Der Bar hat fich von hier an bie Front bes ruffifchen Seeres begeben.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draht. und Rorrefpondeng . Melbungen.]

Der schwedisch-russische Draht.

Ropenhagen, 27. Dezember.

Beftern Racht ift bie telegraphische Berbinbung swiften Rugland und Schweden wieder eröffnet worden, nach-bem fie feit bem 4. Dezember unterbrochen mar. Die Urfache ber Unterbrechung ift noch immer nicht befannt. In Betersburg warten über 2000 Telegramme auf ihre Beförberung.

Der zehnte "Verbündete" unserer Gegner. Ropenhagen, 27 Dezember.

Der Berliner Korrespondent der "Nationalitiende" wurde vom griechischen Gesandten in Berlin empfangen und segte ihm ein Telegramm vor. das "Nationalitiende" aus London erhalten hatte, wonach der Gesandte an den König tele-graphiert haben sollte, daß die Lage Deutschlands ernst sel. Die Beunruhigung des deutschen Bolses wachse. Dierzu er-karte der Gesandte: Die in dem Londoner Telegramm ent-haltenen Behauptungen über seine Berichterstattung sein aus der Luft gegriffen. Er habe niemals Grund ge-habt zu berichten, daß die Beunruhigung der Bevölke-rung steige. rung fteige.

Giner ber entlaffenen feinblichen Beerführer fagte por einiger Beit tieffinnig, ber neunte Berbunbete unferer Gegner beihe: "bie Beit". Und ber gebnte - fügen wir hingu -

Lloyd George Misgeschick.

Mimfterbam, 27. Dezember.

Numitionsminister Lloyd George die zu einer großen Ber-fammlung in Glasgow zusammengeströmten Arbeiter nicht überzeugen. Er wollte die Gewerkschaften und die anwesenben Bersmeister zur Einsicht bringen, daß sie die Zuziehung von ungelernten Arbeitern in den Munitionswerkstätten zu-geben müßten. Die Gewerkschaftsregeln dürsten jeht nicht beachtet werden. Als Gewerkschaftsregeln der Kommission. beachtet werden. Als der Minister sagte, in der Konnutsson, die sich mit der Einstellung von ungelernten Arbeitern neben gelernten beschäftigt habe, seien auch sieden Bertreter von Gewerkschaften gewesen, ertonte der Zwischenrus: Wir trauen dem Gewerkschaftssührern nicht mehr! Llond George erklärte: Wenn die Leute sich weigern, das Regierungsprogramm zu unterstützen, so bleibt nur übrig, entweder den Soldaten zu erzählen, daß es unmöglich ist, die Kanonen zu liesern, die sie in den Stand seben sollen, im Jahre 1916 den Sieg zu erringen, oder gerade beraus zu sogen, das wir den erringen, ober aber gerade heraus zu sagen, daß wir den Kampf nicht sortsehen können. Das ware vor allen Dingen bas Ende der britischen Seeherrschaft.

Recht, benn bie versammelten Arbeiter flegen fich nicht rubren und beharrten auf ihrem Standpunft trop ber beweglichen Ragen bes Minifters.

Die füdafrikanischen Rekruten Itreiken.

Mmfterbam, 27. Dezember. Das befannte beutschenheberische Blatt "Telegraaf", ein wiß unverbachtiger Beuge, berichtet von bem ganglichen Scheitern ber Refrutenanwerbung für England in Süb-afrifa. Wie die sübafrisanischen Beitungen berichten und sogar leitende Bersönlichkeiten versichern, waren die Resultate der Anwerbung sehr mäßig. Während dreier Tage sind danach im ganzen 153 Mann angeworben worden. Am ersten Tage melbeten sich 93 Männer, am zweiten Tage nur noch 40 und am britten Tage waren es nur noch 20 Mann. — Also weber im Seimatlande noch in der afrikanischen Kolonie zeigen die Leute Lust, den englischen Söldnerrod anzuziehen. Und dabei lodt Lord Derby, der Refrutierungsminifter, mit ben fußeften Tonen. Urmer Lord Derbn!

Vorweibnachtsftimmung im Unterhaus.

Rotterbam, 27. Dezember.

Rotterdam, 27. Dezember.
In der letten Situng des englischen Unterhauses vor dem Fest sagten verschiedene Mitglieder des Hauseinen Mitgliedern der Regierung mancherlei Liedenswürdigkeiten, die feinen weihnachtlichen Charafter hatten. Dier einige Stichproben: Dalziel sprach über die "Unfähigkeit hoher Milliärstellen" und fragte, ob "diesen Stümpern eine neue Milliärstellen" und fragte, ob "diesen Stümpern eine neue Milliärstellen" und fragte, ob "diesen Stümpern eine neue Milliän Soldaien anvertraut werden solle". Booth bedauerte Lebhaft, dem Parlament anzugehören, das "groben Treuberuch" an Serbien beging. Lynch sagte, "die Minister waren bisher nicht Organisatoren des Sieges, sondern der Niederbisher nicht Organisatoren des Sieges, sondern der Niederbisgen". Unterstaatssekreiär Lord Cecli erwiderte: "Gewisse Vernrasicheniser" könnten den Orua des Krieges nicht aus Kenrasicheniser" könnten den Orua des Krieges nicht aus balten und bezeichneten die Minister als Berräter, wenn die Dinge nicht gut gingen" (welch ein Fingeständnis). Mit diesem Redenswürdigen Gedantenaustaussch schloß die Sibung vor dem Keste. Sibung por bem Welte.

Mie lange Griechenland neutral bleiben wird. London, 27. Dezember.

Der "Daily Chronicle" veröffentlicht eine Unterredung mit Gunaris, der erflärte, seine politische Hatternag seine von den Wählern gebilligt worden. Die Entente und die Mittelmächte hätten nunmehr erfannt, daß Griechen land ein Recht habe, neutral zu bleiben: aber die Reutralität werde nur so lange bewahrt werden, als die Integrität und Souveränität des Landes nicht angetastet werde. Andernfalls würde Griechenland von seiner setigen Soliung abgeben. Haltung abgehen.

Wien und Washington.

Der Rotenaustaufd in ber "Uncona". Finge. Berlin, 27. Dezember.

Die sweite Rote ber norbameritanischen Regierung betreffend die Berientung des Dampfers "Ancona" ift vorgestern veröffentlicht worden. Die Note beruft sich auf die Erflärung des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers in Washington vom 15. November, in der zugegeben worden sei, daß das Schiff torpediert wurde, nachdem die Maschinen gestoppt hatten und solange sich noch Bassagiere an Bord befanden. Es ist darum wichtig, festzustellen, was in dieser Erflärung augegeben worden ist. Wir

was in dieser Erklärung augegeben worden ist. Bir geben darum die betreffende Stelle hier wieder:
Das Unfersebot gab einen Barnungsschuß vor dem Bug des Dampsers ab, worauf dieser in voller Fahrt ... Der fliebende Dampfer wurde vom Boot verfolgt und beschoffen und stoppte erst, nachdem er einige Treffer erhalten hatte. Zum Berlassen des Schiffes, auf dem die größte Banif herrschte, wurden 45 Minuten gewährt. Dennoch wurde nur ein Teil der Boote herabgelassen und besetzt, und zwar hauptsächlich von Bersonen der Schissdemannung, die mit den ersten Booten eiligst weit abruderte. Ein großer Teil der Boote, die wahrscheinlich zur Rettung aller genügt hätten, blieb unsbesetzt. Rach ungefähr 50 Minuten mußte das U. Boot por einem sich ralch nähernden Tahrzeuge wegtguchen vor einem sich rasch ungesahr so Weinuten muste das U.Boot vor einem sich rasch nähernden Kahrzenge wegtauchen und torpedierte den Dampser, der erst nach weiteren 45 Minuten sank. Wenn dabei viele Passagiere das Leben verloren, so siegt die Schuld nur an der Besahung, weil der Dampser, statt aus den Barnungsschuß zu stoppen, stoh und dadurch das E.Boot zum Schiesten zwang, und weil dann die Besahung nur an die eigene und nicht an die Rettung der Bossogiere dachte, word und nicht an die Reitung der Passagiere dachte, wozu reichlich Zeit und Mittel vorhanden waren. Rach dieser Darstellung erscheint es verständlich, daß

Rach dieser Darstellung erscheint es verständlich, daß die Wiener zuständige Stelle eine Aussprache über die ganze Angelegenheit herbeizussühren sucht. Dem ist auch, wörtlich genommen, richtig, daß "daß Schiff torpediert wurde, nachdem die Maschinen gestoppt hatten und solange sich noch Bassagiere an Bord befanden", so muß man doch die Erstärung des t. und t. Geschäftsträgers als Ganzes ausehen. Aus der Erstärung geht hervor, daß der italienische Kapitan der "Ancona" seine Bslicht zur Rettung der ihm anvertrauten Bassagiere veradssäumt hat, indem er eine Frist von Drewiertelstunden tatloß hat verstreichen lassen. Mit Recht fragt die B. B.: Dätte der Unterseehootskommandant, wenn ein angehaltener Dätte der Unterseebootskommandant, wenn ein angehaltener Dampser sozusogen "passiven Biderstand" leisten, nämlich Dampfer somiogen "vassichen Widerstand" leisten, nämlich feinerlei Anstalien zur Aussichistung von Bassagieren und Mannschaft machen würde, die Bklicht, beliebig lange Zeit zu warten und schließlich, da er selbst über Mittel zur Nettung nicht verfügt, die Torpedierung zu unterlassen? Diese Frage gilt natürlich nicht bloß für Bassagiersdampfer, sondern nach dem Standpunkt, auf den sich die amerikanische Regierung in der neuen Rote zu stellen scheint, kömte auch ein angehaltener Frachtdampfer nicht torpediert werden, wenn die Bemannung ihn nicht verstassen will. laffen will.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Sortierbetriebe, die von der Kriegsbedarfs-Altiensgesellschaft mit dem Ankauf der im § 2 der "Bekanntmachung betreffend die Beschlagnahme, Beräußerung und Berarbeitung von wollenen Wirf- und Strickwarenstumpen und halbwollenen Abfällen der Wirf- und Strickwarenswarenherstellung" bezeichneten Gegenstände für die Zwecke des Descriebes bescherfs begringen nurden des Heeres- und des Marinebedarfs beauftragt wurden, find auf Grund des § 6 der Bekamtmachung von der Kriegs-Robstoffabteilung des Kriegsministeriums in der Rr. 303 des Reichs- und Staatsanzeigers veröffentlicht.

+ Bon guftandiger Stelle wird barauf hingewiefen, bag Beftellungen von Militartantinen ober ahnlichen privaten Ginrichtungen als heeresauftrage im Ginne bes § 5 ber Befanntmachung über die Berwendung von Bengol und Solvent-Raphtha sowie über Hochstpreise für diese Stoffe nicht anzusehen sind. Als Deeresauftrage gelten vielmehr

nur Anitrage wirflicher Deeregbienftftellen. + Bei ber Beftandaufnahme von tierifchen und pflang. lichen Spinnstoffen und baraus hergestellten Web., Wirts und Stridgarnen mussen die Bestände jeden Monat gemeldet werden. Diese Anordnung ist dahin erweitert worden, daß nunmehr auch die Bestände an Tierhaaren, d. h. Mokair, Kamelwolle, Alpaka, Kaschmir, Bidelhaare, Liegenhaare, Kälberhaare, Rinderhaare, Fohlenhaare, Pferdehaare (mit Ausnahme von Schweifs und Mähnendaren) allmonatlich zu welden sind, falls Barrote eines Bserdehaare (mit Ausnahme von Schweife und Mähnenshaaren) allmonatlich zu melden sind, falls Borräte eines (Sigentümers in einer der Arten 100 Kilogramm überssteigen. Die am 1. Januar 1916 tatsächlich vorhandenen Bestände sind baber bis zum 10. Januar 1916 an das Webstossmeistenung. Bertin Sw. 48, Berlängerte Dedemanustraße 11, zu melden. Die Weldescheine sind bei den derständ auständigen amtlichen Bertretungen des Handels (Handelskommern usw.) zu entrehmen. (Sandelstammern ufm.) zu entnehmen.

+ Durch Berfügung des Ministertums wird im gangen Königreich Sachsen die Buttterkarte eingeführt. Die Bestimmung gilt vom 10. Januar 1916. Jeber Berson wird wöchentlich ein Biertelpfund Butter zugeteilt, indessen gewährt die Butterfarte kein Recht auf den Bezug dieser Menge. Familien mit geringerem Einkommen werden bevorzugt, ebenio Familien mit mehreren Kindern, Kranten-

baufer und abnliche Unftalten.

Italien. x Wie fdiwer Stalien burch ben Arieg leibet, bafür ersteben täglich neue Beweise. Eine büstere Darstellung des Riebergongs der italienischen Hotelindustrie und des gesamten vom Frembenverkehr lebenden italienischen Sandels entwirft nach zwerlässigen Daten die Pariser "Opinion". Die Berluste betragen hunderte von Millionen Lire. In Weihnachtsbriefen aus Rom, Oberitalien, Sizilien usw., an Variser Wohltäter italienischer Silfsvereine gesangt die bittere Enttäuschung besonders der Wittelssafe über die sozialen Folgen des disherigen Kriegspersans zum Ausbruck. perlaufs sum Ausbrud.

Rumanten.

* Nachbem ber Senat mit großer Mehrheit ber Re-gierung fein Bertrauen burch die Annahme ber Antwort gierung sein Bertrauen durch die Annahme der Antwort auf die Adresse des Königs ausgesprochen hatte, vertagte er sich unter dem Widerspruch der Opposition dis dum 29. Dezember. Als in der Debatte der Kanumer über die Abresse der Oppositionsredner Vorceanu über den im vorsährigen Herbst abgehaltenen Krourat sagte, daß König Karol der Neutralität nur zugestimmt hade, um die Hersichaft der Dynastie zu erhalten, unterbrach ihn Carp: Ich habe dem Krourat beigewohnt! Richs, was Sie sagen, das sich ereignet! Der Redner verlangte zu wissen, ob Stere zu Beginn des Krieges mit Ermächtigung der Regierung nach Siebenbürgen reiste, und behauptet, daß der Minister des Innern damals der Bevölkerung der Moldan die Kännung ihres Gedietes anriet. Der Minister rief: Das ist nicht wahr! Der folgende liberale Redner Dan besprach den Rispersolg der bisherigen Arbeit der Opposition. Die Halmag der Opposition sei ein großer Fehler. Sie wolle, daß Rumänien in Aftion trete, was immer folgen möge, selbst wenn das Land zugrunde gehe.

Griechenland.

* Bie die "Agence Havas" meldet, beauftragte Griechen-land seinen Gesandten in Rom, bei der italienischen Re-gierung einen freundschaftlichen Schritt zu unternehmen, um Unsang und Biel der italienischen Unternehmungen um Umfong und Biel der italienischen Unternehmungen bei Balona kennen zu lernen. Die italienische Regierung gab angeblich die besten Bersicherungen ab und erbat die Mitwirkung Griechenlands, um das begonnene Werk zu einem guten Ende zu führen. Nach Blättermeidungen werden die Berhandlungen zwischen beiden Regierungen sortgeseht. Es besteht Einigkeit darüber, das die bis zum beutigen Tage von Griechenland erworbenen Rechte in der Gegend von Balona sichergestellt werden müsten.

Hue In- und Hueland.

Potsbam, 27. Dez. Graf von Ralnein, Ober-marfchall im Ronigreich Breugen, Königlicher Rammerberr und Mitglied bes herrenhaufes, ift geftorben.

Bad Reichenhall, 27. Dez. Fürst Bhilipp au Soben-lobe-Schilling sfürst ift hier im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war ber alteste Sohn bes früheren beutschen Reichstanglers Fürften Chlodwig gu Sobenlobe.

Wien, 27. Des. Die Blatter veröffentlichen Die swifden Deutschland und Ofterreich-Ungarn getroffenen Bereinbarungen über eine Interessenvertretung ber öfterreichisch-ungarischen Monarchie in Barichau und über bie Abgrengung bes öfterreichisch-ungartichen und beutschen Bermaltungsgebieis rechts ber Beichfel.

Baris, 27. Des. Die Rgierung hat ber Ernennung bes Brafen bel Munt sum fpanifchen Botfchafter in Baris ihre Gustimmung erteilt.

Ropenhagen, 27. Dez. Die banische Regierung hat eine Berfügung erlassen, wonach es ben ins Ausland Reisenden nur noch gestattet ift, 50 Kronen gemünzten Silbers mitzusühren; bisher waren 200 Kronen zugelassen. Die banische Regierung hat ferner ein Aussuhrverbot für Papierabfalle erlaffen.

Bufarest. 27. Des. Der Arbeitsminister Angelesch legte dem Ministerrate einen Beschluß vor, wonach die Straßentage, die disher für das zur Aussuhr gelangende Getreide erhoben wird, ab 29. Dezember ausgehoben wird.

Teheran, 27. Dez. Rach einer Reutermelbung soll das Rabinett aufgelöst sein. Der Schah ernannte den Prinzen Ferman Ferma zum Ministerpräsidenten. Reuter erflärt das für einen großen diplomatischen Sieg der Allisierten, da Ferman Ferma als Aussenkreund gilt.

Kriegsfahrten unter dem halbmond Gelbbriefe eines beutichen Dffigiers.

man sehr bald gemerkt! Saite man vielleicht auch nicht gerade angenommen, daß ein D-Zug mit pünklicher Gewischligkeit und mit bequemen "nur für Willitär" bestimmte. D-Wagen, Speise und Schlaswagen die reisenden Kriedmannen vom Saupt- und Bentralbahnhof Konstantinora aus unmittelbar dis zur Station "Gallipoli" bringen werd, so wurde einem doch bei der ersten Weldung schon im Kriedministerium in Stambul und der damit nerhundenen Unter ministerium in Stambul und ber bamit verbundenen Unte redung mit bem allzeit liebenswürdigen, hilfs- und aus funftsbereiten Abjutanten der "Militärmisson" schnell kat daß die Berhältnisse hier in jeder Beziehung recht schwierte lagen und es einer gründlichen Borbereitung und Antrüsung bedurste, um das Allernötigste in Gestalt von Behreichtung bedurste, um das Allernötigste in Gestalt von Behreichtungsmitteln zu besorgen und sachgemäß zu verpaden. Dort draußen set, so wurde dringend betont, gar nichts ubesommen, und es set auch schwierig und unsicher, sich nach draußen etwas nachsommen zu lassen. braugen etwas nachfommen zu laffen.

Co mußten wir alfo - mehrere wieber gur Front gebe Rameraden waren meine Reisegenoffen — mehrere Tage bar permenben, uns die nötige Ausruftung und die neuen b fijden Unisormen zu besorgen. Dant der immer wieder Anspruch genommenen, unermidlichen Silse des lieben würdigen Abjutanten, der mir auch eine Berse von "Burschen" dars ich wohl nicht sagen, dagegen sträubt geradezu meine Feder — aber sagen wir Dolmeischer wies, als welcher ja auch in der Sauptsache der gewan Levantiner verwendet werden sollte, dank dieser wirflich wandten und unermublichen Berfonlichfeit, murbe ich fo lich aller Schwierigfeiten Berr. Als ich bann ichließlich Wagen hoch beladen mit meinem Gepad und allerle graten por bem Sotel zur Absahrt zum Quai fertig balte fab, fant mir ber Dut bebentenb! 3ch war eben noch artig im Bann ber 3been bes wefillichen Kriegsichauplat bag ich glaubte, ich wurde, wenn ich mit folchen Des Gepad anfame, als rettungslos Abergeschnappter gleich fe gehalten werben.

Der treite Jacques, fo hieß mein smyrniotischer Be genoffe und Dolmeischer, war bagegen sichtlich in burd normaler Gemütsverfaffung und ftand meiner sweffel Unruhe verftanbnislos gegenüber. Er war bereits Monate im Saupiquartier gewesen und kannte angelingenau die dortigen Bustande. So ertärte er mir asso, was batten aber "wirklich" nur das Rötigite mit, und bantt so er mit den swei Karren, sich selbst noch einen dritten Wagiste gur Fahrt zum Qual leistend, ab. Ich möchte hier gleich bewerken, daß Jacques wirklich in ieder Besiedung eine Berle i nicht in bei ben beutiche auf feir manbos beutiche erft bur feben lo don in tigen & benft fe quellen mar, in gibt un tärfere tontrolli eine fre Krieg 1 ranzöfi

febr rar gang gr natūriid foitbar. Deutich! nicht ab ne werb bas ich Mühe, gebührt ergielt n Ki

25.

Muffläri pertreib

ihnen g

macht b länber ? 26.

Große ! gut au l nte beu

ben Gu — In Engländ Stellen raumen. 27. die Fran Sohen l

0 20 nachden Stahl, die Aus dücken, Form bes ger dieht, Bermed ber ent sabl, an

O Fi bergöger Rriege. Diefe ! breiga (Danbel 0 (6

Ragnal diwer o Heifther Burstpr 8. B. I roben F Dinge in Bleifch ebenio d benachba sumiber balbes Th

Saalfel das neb tinen fr

tinem f beutsche freudige folgende gatsel g finn brötte b besamm besamm besamm

Perle war, was man von den meisten andern seiner Rollegen nicht immer behaupten konnte. Die Galkipoli-Armee braucht bei den vorhandenen großen Sprachschwierigkeiten sür die deutschen Dissiere die Volmetscher auf Schritt und Tritt. Die türkliche Sprache ist scheider auf Schritt und Des sonders die Schrift erscheint und kaum entzisserdar. Der deutsche Offizier ist also sür lange Beit zunächst vollssändig auf seinen Volmetscher angewiesen — selbst det seinen Kom-mandos im selndlichen Feuer! Run, Ihr Kameraden von der deutschen Artillerie im Westen und Osten, denst daran, was es heißt, im Beobachtungsstand, also ost in der nordersten

mandos im seindlichen Feuer! Run, Ihr Kameraden von der dentsichen Artillerie im Westen und Osten, denkt daran, was es heißt, im Beodachtungsstand, also oft in der vordersten Schübenlinie, sedes Kommando, das Ihr gebt, sede Korretiur erst durch den Dolmetscher dem türfischen Telephonisten übersetzt auf den Anderschen und hen Dolmetscher dem türfischen Telephonisten übersetzt lassen gebt nach eine Deutsch recht verwischen Aahlen und sonstigen Angaden, Bieldezeichnungen, Hachausdrücke. Und debenkt serner, was sür weitere Schwierigseiten und Fehlerquellen entstehen können, salls der Mann, der nie Soldat war, im Feuer ängislich wird, salsch verlangt auf die Daner startere Aerven, als das schlimmste seindigt und die Daner stärtere Aerven, als das schlimmste seindigte Feuer, denn kontrollieren könnt Ihr nicht immer und nicht ganz!

Es sind meistens kaussenten waren. Größtenteils sprechen sie eine französische Schule besucht daben, und die vor dem Krieg meistens Kaussente waren. Größtenteils sprechen sie französisch, griechisch und türsisch, einzelne auch deutsch. Große Delden sind sie begreissicherweise meistens nicht, aber gut zu drauchen auch auf dem Auseau. Ratürlich darf man nie deutsche Begriffe und Ansorderungen zu Grunde segen! Junge Türsen oder Deutsche als Dolmetscher sind natürlich sehr gutz, nicht einmal das ist einschapt gar nicht in Frage kommen würde. Bom ersten dis zum lehten Schrift tauchen hier Schwierigseiten auf, die man zu Haufe gar nicht ahnt! Ratürlich müssen zie übervunden werden und keine Schwierig überhaupt gar nicht in Frage kommen würde. Bom ersten dis zum lehten Schrift tauchen hier Schwierigseiten auf, die man zu Haufe gar nicht and hals irgendwie schwierig überhaupt gar nicht in Frage kommen würde. Bom ersten dis zum lehten Schrift tauchen hier Schwierigseiten auf, die man zu Haufe gar nicht and sie scheiner Einsachste von der Weltschund geseichet und erzeielt wurde! ergielt murbel

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

25. Dezember. Berfidrung von feinblichen Minen-anlagen bei La Baffee. — 3m Often Burudtreibung ruffischer Aufflärungstruppen. — Die österreichisch-ungarischen Truppen vertreiben russische Abteilungen bei Rarancze und nehmen ihnen zwei Maschinengewehre ab. — An der Frankfront macht die Umsassungsbewegung der Türken gegen die Engfanber Fortidritte.

26. Dezember. Erfolgreiche beutiche Unternehmungen in ber Gegend von Danaburg. — Italienische Angriffe gegen ben Subteil ber Hochstache von Doberbo werben abgewiesen. In Agupten seben bie Senussi ihre Angriffe gegen bie Englander fort. Die Englander muffen sich an mehreren Stellen gurudziehen und werden gezwungen, Solum gu

27. Dezember. Erfolge ber Unfern im Beften gegen bie Frangofen bei Reuvilla. — Bei einem Gefecht auf ben hoben bes Etichtales verlieren bie Italiener gablreiche Tote und Bermunbete.

Nah und fern.

10,

100

O Der eiserne Kriegsgroschen. Der Bundesrat hat, nachdem der eiserne Kriegssechser, das Fünspfennigstild aus Stabl, bereits seit längerer Beit eingeführt ist, num auch die Ausprägung von eisernen Kriegsgroschen, Behmpsennigstüden, beschlossen. Die neuen Minzen werden in der Form den alten Behmpsennigstüden gleich sein, aber statt des gerippten einen glatten Kand haben. Der Abler wird so sie neuen Palippsennigstüden. Das geschieht, um Raum für einen Berlenfranz zu erhalten, der Berwechselungen vordeugen soll. Die andere Seite ist gleich der entsprechenden der Kriegssechser. In der Mitte steht die Zahl 10, darunter das Wort, Psennig" mit der Jahreszahl, am oderen Kand die Ausschrift "Deutsches Keich".

O Freigabe von Baumwolle. Die Erledigung der Anträge auf Freigabe von Baumwolle und Baumwollgarn verzögert sich oft dadurch, daß Angaden sehlen, deren die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Breußischen Kriegsminister rinms zur Brüsung der Berechtigung des Antrages bedarf. Diese Abteilung hat deshald einen autlichen Bordrud Freigadeantrag sür Baumwolle und Baumwollgarn her ausgegeben, der dei dem Wehltessichen Bordrud Freigabeantrag sür Baumwolle und Baumwollgarn her ausgegeben, der dei dem Wehltssimmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin SW. 48, Berlängerte Dedemannstraße 11, und dei den amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern und deraleichen) erhältlich ist.

(Dandelskammern und bergleichen) erhältlich ist. O Gegen die Burudhaltung des Schweinefleisches burch die Fleischer hat der Magistrat der Stadt Danzig icharfe Magnahmen ergriffen. Bekanntlich ift in vielen Stadten nur dwer ober überhamt Schweinefleisch nicht zu haben, ba bie

Mahnahmen ergriffen. Bekamilich ist in vielen Städten nur ichwer oder überhaupt Schweinesleich nicht zu haben, da die kleischer das Fleisch verwursten, um bei den überhohen Buritpreisen mehr berauszuschlagen. Bon Berlin wird d. B. berichtet, daß bei den schwindelnden Breisen sind den Kaben zu daben incht die Spur reden Fleisches in den Läden zu daben ist. Abnlich liegen die Dinge in Danzig. Der Magistrat versügtenum, daß alles rohe kleisch und Fett von in Danzig geschlachteten Schweinen, denso die Hälfte des eingeführten rohen oder gepökelten Fleisches als solches verfaust werden muß. Auch in dem denachbarten Oliva gelten die gleichen Bestimmungen. Hür Buwiderhandlungen werden 1500 Mart Geldbuße oder ein dalbes Jahr Geschugnis angedrobt.

Thüringisch in Terbien. Bürgerichullehrer Joch in Saalseld schreibt an das dortige "Kreisblatt" in einem seldvosibrief vom Balfan: Ans der zerstrent hermmliegenden bibliothet des serzischen Gymnasiums in B. (Serbien) stel mit in diesen Tagen ein in dentscher Sprache abgefaßtes webisches Lehrbuch der deutschen Viterahm in die Hande, das neben der Wiedergade von Berlen deutscher Dichtung, tinen kurzen Abrih der beutschen Literahm auch einige Proden deutscher Kriaumen u. a. als Thüringer Dialestyrobe das loszende Kriaumen — des a rond, der erschte des rond; und alle viere deinum — des a rond. — Was ds ann das? — Das ds kriedum — der

O wazamenreinigung ohne Benzin. Bisher wurde pur Reinigung von Maschinenteilen vielsach Benzin oder Benzol benutt. Statt bessen wird auf amtliche Berzulassung sogendes Reinigungsversahren, das sich bewährt hat, empsohlen: Die Waschinenteile werden in Sodalauge abgefocht, dann in ebensolcher, beiher Lauge abgebürstet und hermach mit reinem, heihen Wasser abgespült. Wirksamer als die gewöhnliche Soda ist die kaustische, die eine Spaltung der Fette und somit ihre schnellere koslösung herbeissührt. Zum Abtrochnen bedarf es in der Regel nur des Abdampsenlassens der noch heihen Teile.

Stanfreichs schied Weinernte. Die französische Weinernte 1915 ist sehr ichlecht ausgefallen. Die Gesamternte beträgt 18 100 790 Sektoliter gegen 56 184 159 Sektoliter im Borjahre. Die vorhandenen Borräte wurden dass 6 972 185 Heitoliter veranschlagt, so daß die Gesamtmenge an Wein, die den Berbrauchern zur Berfügung steht, auf rund 25 Millionen Sektoliter geschäht wird.

sieht, auf rund 25 Willionen Heftoliter geschätzt wird.

Gein Gisersuchtsbrama in Rom. In der italienischen Hauptstadt sand eine Eheirrung ein dramatisches Ende. Graf Frenoglio, ein bekannter Herneriter und Rittmeister im Dragonerregiment Viennonte Reale, suhr mit seiner Geliebten, der Gräfin der Wellessandri Salvacci, spazieren. Bor der Borta del Populo überrannte der Gatte der Gräfin, der beiden in einem Automobil folgte, das Gespann, idtet Frenoglio durch einen Revolverschuß und weiselte die Gräfin durch viele Wesserschußung weisenszeit. Der Täter, ein mehrsacher Millionär und Großgrundbesitzer, der mit seiner Frau in Scheidung liegt, wurde verhastet.

Durde verhaltet.

O Ein neues Eitveispräparat aus Blut. Dem Schlachthausdirektor von Gras, Tierarzt Alois Wals ist es gelungen, das im Rinderblut enthaltene Eiweih so darzustellen, daß es weder dem Ansiehen noch dem Geschmad der Geruch nach an Blut erinnert. Es ist ein geldliches grobes Bulver, das unter dem Namen "Hamen "Hamen barger krankenhäusern, Bolksküchen niw. sich als Ersah sür die teuren Hühnereier bestens dewährt hat. Es löti sich in Wasser und kam zur Bereitung des Teiges von Rudeln, Bfanntuchen, ebenso für seinere Bäckereien verwendet werden.

O General v. Emmichs Beisehung sand in Hannover unter großer Feierlichkeit statt. Die Trauerseier wurde im Kathaus abgehalten. Der Großherzog von Olbenburg, Herzog Ernst August und die Herzogin Bistoria Luise von Braumichweig waren persönlich erschienen. Als Bertreter des Katsers legte General v. Linde-Suden einen mit weißen Rosen geschmückten Lorbeerkranz nieder. Unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken dewegte sich der Leichenzug durch die von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge besetzten Straßen der Stadt nach dem Engesoder Friedhof, wo die Stadt ihrem Ehrenbürger ein Ehrengrad bereitet hatte.

S Explosion in einer amerikanischen Munitions-fabrik. Aus Newport erfährt die "Tijd". daß in Brootlon eine Explosion in der Munitionskabrik der Bliß Company stattfand, wobei eine Person getötet und zehn verwundet wurden. In der Fabrik sind 5000 Arbeiter beschäftigt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

© Echiffbruch eines schwedischen Dampfers. Der Fischdampfer "Laanstroom III" landete in Dunniden zwölf Mann der Besahung des schwedischen Dampfers "Export" mit Koksladung von Delfanl (Holland) noch Gothenburg, der in der Nordsee Schiffbruch gelitten hatte.

Betit Journal" sufolge wurde eine nene Bestechungsaffare bei Militarushebungen in Baris entbedt. Sechs Berhaftungen find bereits vorgenommen worden.

S Fords Friedensexpedition in Stockholm. Die amerikanische Friedensexpedition ist ohne Ford, der sich bereits von Norwegen aus wieder nach Amerika eingeschifft hat, in Stockholm eingetrossen. Der Empfang durch die Bresse war überaus fühl.

O Der erste weibliche Gerichtsschreibergehilse ist sein

elnigen Tagen bei dem Münchener Jugendgericht in Berwendung. Diese Hilfstraft ist eine Borläuserin weiterer Anstellungen, da Gerichtsschreibergehilsinnen auch an Gerichten, bei denen infolge der Einberufungen Personalmangel herrscht, eingeführt werden sollen.

Bunte Zeitung.

Frau Branmeister. Aus Deggendorf in Bayern wird gemeldet: In einem Inserat des Donauboten fündigt die Weizenbierdrauereibesigerin Lidwina Bayer stolz an: "In Ermangelung jeder sachmännischen Kraft din ich gezwungen, mein Weizendier mit einem singeren Burschen selbst zu brauen und lade zu dem ersten Selbstgebrauten recht freundlich ein.

Die Grundwafferstotte. In der Liller Kriegszeitung", lesen wir: "Du, Justav, weeßtet Reiste?" — "Ree." — "De englischen Schihenjräben solln so voll Wassa sind, det'n se ihre Flotte rinsahren lassen wollen." — "Det is noch jar nischt. Weeßte denn nich, dat unsare Irundwassa-U-Boots schon in da Reservestellung liesen?"

Serumbehandlung des Kenchhustens. Der Leiter des Bakteriologischen Justikutes in Buenos Aires, Prosessor Dr. Kudolf Kraus hat ein Keuchhustenserum entdeckt, womit seine früheren Wiener Studien über den Keuchhustensbazillus mit Erfolg gekränt worden sind. Das neue Kraussiche Serum ist mit großem Erfolg angewandt worden. Die Ersindung ist in der Argentinischen Medizie wischen Gesellschaft vor einigen Tagen vorgesührt und sehr günstig deurteilt worden, über fünfzig Kranke sind ohne jegliche Begleiterschelnungen ungünstiger Ratur sicher gebeilt worden. geheilt morben.

Neueltes aus den Altzblättern.

Neuestes aus den Altzblättern.

Die Approbierte. Ein paar Feldgraue stehen in Lisse vor einer Teestwe und sind sich noch nicht schlüssig, ob ste eintreten sollen. Sie fragten einen vorübergehenden Landsstürmler: "Gibt's Amusement da drinnen?" "Und ob!' stürmler: "Gibt's Amusement da drinnen?" "Und ob!' stürtet der Cicerone, "die Inhaberin ist eine wunderschöne Mademoises!'!" "Kann sie auch ein dischen Deutsch?' sorschen die beiden andern. "Ratürlich!" meint der Landsturmsmann, "die hat da drinnen schon anno 70 serviert."— Tagesbericht: Der Mussetier Maier wird abends in der Instrustionsstunde zur Bost geschicht, er soll sehen, was sür ein neuer Tagesbericht angeschlagen sei. Rach 10 Minuten kommt ein neuer Tagesbericht angeschlagen sei. Rach 10 Minuten kommt ein ausschlichtend, ohne weienstlichen Riederschlag." — Ein Draufgängen ger. Zwei Herten unterhielten sich während der Eisenbahnsahrt über das treulose Italien, "Deutsche Hochzeitspärchen wird man wohl da drunten so bald nicht mehr sehen!" meinte der eine. Und der andere darauf sühl und gelassen: "Ja, vorausgeseht, daß Italien ttalienisch bleibt." (Sugend.)

Dankjagung.

Für bie bergliche Teilnahme bei bem Sinfdeiben unb br Beerbigung unferer nun in Gott rubenben lieben Ent-

Wilhelmine Baus

geb. Goss

fagen wir allen, befonders herrn Defan Bagner fur bie troftreiden Borte am Grabe, fowie ben Rrang- und Blumen-

herzlichen Dank. Braubach, 28. Nov. 1915.

Familien Baus, Willi Eschenbrenner, Heinrich Schüler.

Bu Sylvester und Renjahr

Zium Arac Punsch Cognac Lifore. Jean Unget.

Wekanntmachung.

Rachflebend werben bie Ramen ber Berfonen veröffentlicht, welche Reujahrewunich - Ablofungetarten geloft haben :

Bahnmeifter Apel, Fuhrunternehmer Ph. Argbader, Dir. Beder, Amterichter Bellinger, Boftverwolter Benner, Dir. Brumm nbaum, Rim. Gg. Ph. Clos, Bahnhofsvorsteher Dreflec, Rim. Engel, Leutnaut Forft, Wwe. Rob. Friedrich, Barovorfieber Fallenbach, Beigeordneter R. Grau, Runfimaler Saag, Bannmeifter Sagenom, Lanbeswegemeifter Sagner, Dberingenieur Dammer, Gaftwirt & Dammer, Frau S.-R. Dr. Soos, Fran Brof. Jacobs, Dipl.-Ing. Rraft, Dipl.-Ing. Behmann, Pfr. Lehnhäufer, Rechn :Rat Low, Buchhalter A. Meichebe, Badermftr. R. Meichebe, Rettor Maller, Fran Pfr. Maller, Rim. R. Reuhaus, Dip! .- Ing. Raefer, Gaftw. Bilb. Dtt, Frau S.-R. Dr. Romberg, Rim. R. Raping, Dr. Roth, Forfter Salgig, Frau R. Schinkenberger, Frau Alm Schmitt, Bafiw. Bg. Cout, Rentner Stohr, Sotelier Stohr, Leutnant Tegmann, Metgermfir. Chr. Bolt, Defan Bagner, Retgermftr. Biebach, Rim. Chr. Biegharbt, Suttenbirettor Bespy, Bahnhofevorfieber Winheim.

Braubad, 28. Dez. 1915. Der Bürgermeifter.

Lokales und Provinzielles.

Merthlatt für ben 29. Dezember. ng 818 Monduntergang gang 850 Mondaufgang Connenuntergang

1110 B. Bom Belffrieg 1914.

29. 12. Denische Erfolge bei Nieuport und Ppern. — Ruffliche ftarke Angriffe bei Inowlody scheitern. — Frangofische Schlappe in Maroffo.

1809 Staatsmann William Ewart Glabsione geb. — 1838 Afrikareisenber Georg Schweinsurth geb. — 1840 Zoolog Anton Dohrn geb. — 1843 Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sulva) geb. — 1898 Schriftsteller Morih v. Egibn gest. — 1907 Bådagog Georg Dinspeter gest. — 1910 Preuhischer General Ewald

Infolge ber frühlingsmäßigen Witterung find in ben Balbern bie Maifrauter fingerlang aus bem Boben gesproffen. Un ben Beiben bangen bie Rathen und vereinzelt haben fich an geschütten Stellen fogor an ben Raftanienbaumen tleine Blatten bervorgewagt.

" Heber die Einziehung unabtommlicher Bivilbeamten bat bas Rriegeminifterium einen bemertenemerten Runberlag en die ftellvertretenben Generalfommanbos gerichtet. Die Rotwendigfeit unferer vollen militarifden Rraftentfaltung lagt, fo beißt es barin, einen bauernben Bergicht auf bie herangiebung ber als unabfommlich anertannten Beamten nicht ju, die unausgebilbet und landfturmpflichtig find. Anberfeits liegt es im öffentlichen Intereffe, bag bei ben bargerlichen Behörben eine Stodung bes Betriebes magrend bes Rrieges nach Doglichfeit vermieben wirb. Cobald bie Beit ber Serangiehung gefommen ift, ift nichts bagegen ein-zuwenben, wenn junachft nur die friegeverwenbungefähigen Beamten eingestellt werben. Die ftellvertretenben Generalfommer,bos find auch ermachtigt worben, bereits eingefiellte Beamte, bie nur garnifon- ober arbeitaverwendungsfähig ober friegsbeschäbigt find und fur eine Bermenbung im Gelbe nicht in Frage tommen auf Antrag ber Bivilbehorben gegen friegeverwendungejabige Beamte auszutaufden und gu ent-laffen, soweit nicht besonbere militarijde Rudfichten entgegenfieben. Demenifprechend ift auch mit ben Reiche-, Staateund Rommunalbeamten gu berfahren, bie hinter bie lette Jahrestlaffe ber Landwehr 2. ober bes unausgebilbeten Sanbfinrms 2. Aufgebote gurudgeftellt find, fobalb bas Rriegsminifterium beren Ginberufung angeordnet bat. Die einzelnen Provinzialbeforben haben bie nachgeordneten Beforben er-machtigt, in allen Sallen fich mit ben juftanbigen ftellvertretenben Generaltommanbos in Berbinbung gu feben, in benen ein Austaufch swifden friegeverwenbungsfähigen und garnifonbienfi- uim. fabigen Beamten munichenswert erfdeint.

Welteraussichten.

Marine West D

Eigener Wetterdienft. Trab, mild, vereinzelte Regen.

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Solange Borrat reicht, wirb nachmittags zwifden 4-6 Uhr im Rathaufe Butter bas Pfund zu 2,68 Mf. abgegeben. Mittwoch fur bie Bewohner ber Oberftabt einicht. Reuftabt und Donnerstag für bie Bewohner ber Utnterfiabt bom Reutor abwarts.

Das Burgermeifteramt. Braubad. 28. Des. 1915.

Die Rriege Familienunternüpungen für Die erfte Januarhalfte werben am Montag, ben 3. Januar 1916, Bormittage ausgezahlt.

Braubad, 28. Des. 1915.

Die Stadtfaffe.

Stadtverordneten-Sikung.

Die Mitglieber ber Stadtperorbneten-Berfammlung merben hierburch gu ber am Donnerstag, den 30. Dez. 1915, Machmittags

7 Uhr im Rathausfaale bobier anberaumten

eingelaben.

1. Feftjetung ber Tagegelber ber Bau- und Feuer- vifitationstoumiffion far 1916-1918.

2. Enticabigung für den Bertreter bes einberufenen gorftere im Soutbezirt Dadienhaufen.

3. Berlangerung ber Badtgeit bes Dintgolberfrannens. 4. Befding über bie Ge'tigfeit ber Stabtwerorbneten-Boblen.

5. Conftiges.

Braubad, ben 27. Dejember 1915.

Der Stabtverorbnetenvorfteber.

Die noch nicht ausgehobenen Militarpflichtigen bes Jahrgange 1896 und ber alteren Jahrgange werben aufgeforbert, fic bis fpateftens 30. Dezember b. 3. im Rothaufe gur Stammrolle angumelben. Die Polizeiverwallung. Braubad, 27. Des. 1915.

Bestaubeaufnahme von Raffee, Tee und Rafao.

Auf Anordnung bes Reichetanglers finbet am 3. 3an. 1916 eine Erhebung ber Borrate von Raffie, Tee und Ratao flatt.

Angugeigen find alle Borrate

an Roffee, b. b. nur Bohnentoffee und Bohnentoffeemifdungen, rob, gebrannt ober geroftet, auch gemablen. (Alfo nicht Malglaffee, Cicheltaffee, Feigentaffee u. bergl.)

b) an Tee, b. h. schwarzer ober gruner Tee von ber im Auslande machienden Teepflanze (also nicht Linden-blutentee, Sennesblattertee, Ramillentee und bergl.).

an Ratao, b. b. nut rober, gebrannter ober geröfteter Ratao (alfo nicht halbfertige Rafaoerzeugniffe wie Rafaobutter und bergl., gebrauchsfertiges Rataopulver und Scofolabe).

Angeigepflichtig find alle gewerblichen und Sanbelebetriebe, fowie fonftige Unternehmungen, bie Borrate befigen, fomeit fie gur Abgabe gegen Entgelt (auch in Form von Getranten) und bezüglich bes Raffees und Tees nicht jum Berbrauch im eigenen Sausbat bestimmt find und abnliche Betriebe.

Saushaltungen find auch bezüglich bes fur ben eigenen Berbr ud beftimmten Raffees und Tres (aber nicht bes Rataos) anzeigepflichtig, jedoch nur, wenn die Mengen bei Raffee 10 Rig. (20 Pfb.) und bei Tee 2,5 Rig. (5 Bib.) überfleigen. Wer mit dem Beginne des 3. Jan. 1916 Borrate der in Biffer 2 bezeichneten Art in Gewahrfam bat, gleichviel, ob

er Eigentumer ift ober nicht, ift verpflichtet, fie auf bem porgeichtiebenen Anzeigevorbrud bem Burgermeigleramt bis jum Januar 1916 angugeigen.

Borrate, bie fich mit bem Beginne bes 3. Januar 1916 wieder eingefroffen unterwegs befinden, find von bem Empfanger unverzuglich nach bem Empfang angugeigen, wogu er vom Burgermeiftereinen befonberen Ungeigevorbrud einforbern muß.

Alle Angaben find in Rilogramm gn machen, jebe andere

Ungabe ift verboten.

Die Beborbe ober bie bon ihr beauftragten Beamten find befugt, gur Ermittlung richtiger Angaben Borrais- und Betrieberaume ober fonftige Aufbewahrungsorte, wo Borrate ber in Biffer 2 genannten Art gu vermuten find, gu unter fuchen und bie Buder bes gur Angeige Berpflichteten gu prufen.

Wer bie vorgeschriebene Angeige nicht erftattet ober un richtige ober unvollfianbige Angaben macht, wirb mit Gefangnis bis gu feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu funfgehntaufend Dit. bestraft, auch tonnen bie Borrate, fbie verfdwiegen find, im Urteil ale bem Staate verfallen erflart

Braubad, 24. Deg. 1915.

Die Bolizeivermaltung.

Empfehle mein

Aufnehmer, Schrupper, Baid- und Abfeifburften, Rehrbefen, Danbfeger, Bierglasburften, Bentrifugen., Blafden., Spulburften, Rleiber Bichs., Schmup- und

Unidmierburften, Feberwebel. Austlopfer nim., ferner :

Derb- und Defferpubichmiergel Glaspapier, Glintfteinpapier, Schmiergelleinen, Stortab gum Reinigen ber Derbplatte, Geolin, impragnierte Bustuder, Spultucher

> ju den billigften Preifen. Julius Rüping.

Zu Sylvester

Deutschen Cognak erfitfaffige Marten Cognak-Verschnitt, Rum, alten Korn, Batavia-Arrac.

Gerner alle Sorten Punsch als

Kaiserpunsch, Burgunder: punsch, Rumpunsch, Schlummerpunsch usw.

onerfannt befte Qualitaten in gangen und halben Blafden gu

billigften Tagespreifen.

thr. Wieghardt.

Evtl. Einquartierung

wird übernommen gegen mößige Bugablung g. Ginquartier-ungegettel im

Abeinischen Bof.



in grosser Auswahl bei billigsten Preisen

A. Lemb.



größeren Badungen gu billigen Preifen

Jean Engel.



Sorten Bügeleifen balt ftets auf Lager Gg. Phil. Clos.

um Reinigen ber Berbplatte

Jul. Rüping.

Brenner für Carbidlampen

neu angetommen bei Gg. Phil. Clos.

telwein

per Liter 30 Big., neuer per Biter 25 Bfg. empfiehlt

E. Efchenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

Matte Stern mit Biene gegen Suften und Beiferteit pon Rindern gern genommen. Jean Engel.

Stadiel- und Johannisbeerwein

per Biter 70 Big. Otto Efchenbrenner.

außer bem Saufe berfauft ber Liter 80 Pfg. obne Glas. Rud. Menhaus.

Befter Erfat fur Die jett fo in Felbpoftpadung in allen teure Marmelabe. Lofe unt Preislagen. Jean Engel.

Rheinischer Hof empfiehlt fein nen aufgeftelltes Billard

gur geft. Benugung. Gelellichafisspiele bitte vorber angumelben wegen Beigung.

Für unsere Feldgrauen

Motisbucher, Bleiftifte, Seldpostbriefe in jeber Ausführung

Al. Lemb.

Auswahl

allen Debiginifchen- unb Toilettenfeife, fowie in Sautcreme und Salben haben Sie Martsburg-Drogerie

Chr. Wieghardt.

Samarie Schürzen fur Damen und Rinber in Panama, Lufter und Gatin in großer Auswahl eingetroffen

Rud. Meuhaus. Deutsches

im Anschnitt unb 1 256. Badung. Jean Engel.

tegs-25osle a. R. 95. 1 noch gu haben bei

Wefdw. Schumacher.

Militär-Unhänge und Taschenlampen

mit Ia atterie und "Osram". Blühbirne ju billigften Breifen.

Julius Ruping

Wer neben ben "Rheinischen Rechrichten" noch eine inhaltreiche, babei billige illuftrierte Berliner Tageszeitung mit modentlich 7 Beiblattern lefen will, ber abonniere auf bie

"Deutsche Warte"

bie im 26. Jahrgang ericeint, Ceitartitel führenber Manner aller Barteien über bie Tagesund Reformfragen bringt (ble D. 28. ift Organ bee Sauptausiduffes fur Rriegerheimflatten), ionell und facilich über alles 28 finswerte be-richtet und monatlich bei ber Boft ober bem Brieftrager befiellt nur 75 Pfg. (Seftellgelb 14 Big.) toftet. Man verlange Brobenummer vom Berlag ber "Deutschen Warte" Berlin DB. 6.

wigarren, Bigaretten. Rauch-, Schnupf- und **Rantabak**

in vorgüglichen Qualitaten und jeber Breislage empfiehlt A. Cemb.



Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

N. Lemb.



wieber eingetroffen

Chr. Wiegbardt.

Mato-Semden Mormal-Semden Oxford-Gemden Unterjaden Mormal-Bojen Soden und Mannsftrümpfe Tuglappen Badehofen Pofenträger. Salsbinden Tafchentücher

Gefdiw. Schumacher.

Erich

Inferate seile ober netlamer

Mr. 30

mit Musn

Das gro fteht unge bern bran peis patri 1/2 Milliar en Mitte

llegen. De ge fein bar men ber n lige franzi ntanich in plun eing denn and unf wirflie rinell, auc in Ann haftige unt ober 80 arit gebrae ameiten gsanleibe d macht no in Deuts ebrachten

otten, daß fischen Res apier einge Und fro nate ift & Baris, bo di bis sun fcon wie er dem 18 merredung a der Mob diebr erfe folg unfere

es aud viel langi se Duelli arben, blie t herrn mengelern ingejagten diweilen fo benfalls n ifchen Ber igen b

> racht habe oman aus

ien, daß

den Billa atiner Kar Dilche b Emma, d Dittageffens Sprochen. D e mit einem

Den austobend anid ber bas un ibm war Wine gar wollen, b

Ein grö ne nicht ben den, gedies Der and michen un re naselnder

die, ein ar dispiratie a Deute fi ne er gar ni